

# Ölpreise steigen auf 6-Wochenhochs

16.04.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Brentölpreis steigt aufgrund der wachsenden Spannungen in der Ostukraine auf ein 6-Wochenhoch von 110 USD je Barrel. Schwächere Daten zur chinesischen Ölnachfrage belasteten den Preis nur kurzzeitig. Reuters-Angaben zufolge sank die implizite Ölnachfrage in China im ersten Quartal auf 9,96 Mio. Barrel pro Tag und lag damit 0,6% niedriger als im Vorjahr. Im März betrug die implizite Nachfrage nur 9,79 Mio. Barrel pro Tag. Die schwächere Nachfrage in China hat dazu beigetragen, dass China im März erstmals seit Januar 2010 Netto-Exporteur von Ölprodukten gewesen ist. Diese beliefen sich laut Zollbehörde auf 370 Tsd. Tonnen.

Im Exporthafen von Hariga im Osten Libyens hat unterdessen die Beladung eines Öltankers begonnen. Dies ist die erste Ladung nach der monatelangen Hafenblockade durch Rebellen, welche Anfang des Monats endete. Der zweite von den Rebellen geräumte Ölhafen ist aber noch immer nicht unter Kontrolle der Regierung. Die beiden großen Häfen des Landes sind dagegen noch immer von Rebellen besetzt. Von daher kann von einer Normalisierung der libyschen Öllieferungen noch immer keine Rede sein.

Der Brentölpreis bleibt daher und angesichts der Zuspitzung der Lage in der Ostukraine gut unterstützt. Der WTI-Preis steigt am Morgen auf knapp 105 USD je Barrel, nachdem das API in der Nacht einen Rückgang der Rohölvorräte in Cushing um 640 Tsd. Barrel meldete. Allerdings sind die gesamten US-Rohölbestände in der letzten Woche um 7,6 Mio. Barrel gestiegen, was dem Preisanstieg Wind aus den Segeln nehmen dürfte. Das US-Energieministerium veröffentlicht die offiziellen Lagerdaten heute Nachmittag.

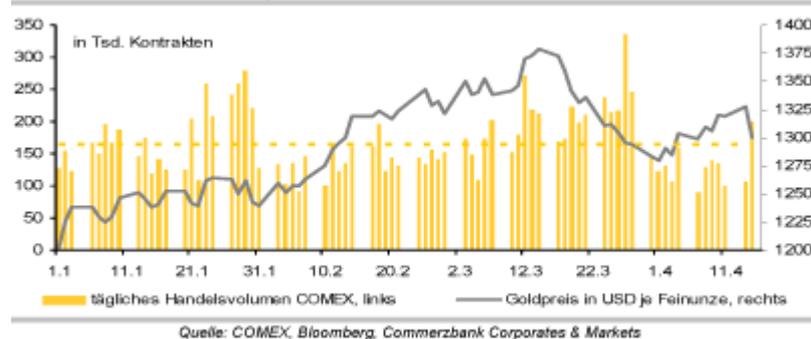
## Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern stark unter Druck geraten und zwischenzeitlich deutlich unter die Marke von 1.300 USD je Feinunze gerutscht. Dabei durchbrach der Preis auch die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie, was zu technischen Anschlussverkäufen führte. Erst die etwas höher ausgefallene US-Inflationsrate für März hat den Preisverfall gestoppt. Am Handelsschluss stand ein Minus von 1,9% zu Buche. Auslöser des Preisrutsches waren hohe Verkäufe kurz nach Eröffnung des New Yorker Futures-Handels an der COMEX. Insgesamt wurden gestern an der COMEX gut 199 Tsd.

Kontrakte "Papier"-Gold à 100 Feinunzen gehandelt (entspricht rund 619 Tonnen), 20% mehr als bislang im Durchschnitt seit Jahresbeginn. Generell überwogen gestern offenbar preisbelastende Nachrichten die weiter eskalierende Lage in der Ukraine. Der World Gold Council (WGC) berichtete unter Berufung auf Industriekreise, dass Ende letzten Jahres bis zu 1.000 Tonnen Gold in China in Finanztransaktionen gebunden gewesen sein könnten.

Die Regierung geht aber derzeit gegen den lokalen Schattenbankensektor vor, so dass es zur Auflösung dieser Finanzierungsgeschäfte kommen könnte. Das dadurch dem Markt zugeführte Angebot würde den Importbedarf deutlich verringern und würde den Preis wohl belasten. Denn das hohe Wachstum der Schmuck- und Investmentnachfrage im letzten Jahr dürfte sich laut Einschätzung des WGC in diesem Jahr nicht wiederholen. Mittel- bis langfristig soll die chinesische Goldnachfrage aber weiter merklich anziehen.

**GRAFIK DES TAGES: Goldpreis fällt bei überdurchschnittlich hohem Handelsvolumen**



## **Industriemetalle**

Die Metallpreise setzen heute Morgen ihren Abwärtstrend nicht weiter fort, nachdem sie gestern noch im Vorfeld der Veröffentlichung chinesischer Konjunkturdaten merklich unter Druck standen. Letztere lagen weitgehend im Rahmen der Erwartungen. Die chinesische Wirtschaft ist im ersten Quartal zwar so langsam wie seit sechs Quartalen nicht mehr gewachsen, das BIP-Wachstum mit 7,4% gegenüber Vorjahr war aber sogar etwas mehr als vom Marktkonsensus erwartet. Die Konjunktur in China hat sich somit weiter moderat abgekühlt, was auch durch die Daten zur Industrieproduktion und zu den Investitionen in Sachanlagen für März bestätigt wird.

Die Kreditklemme im Schattenbankensektor wird der Ansicht unserer Volkswirte nach wohl die Industrieproduktion und die Investitionen kurzfristig negativ beeinflussen und die Konjunktur im Endeffekt belasten. Der Konsum bleibt dagegen gut unterstützt. Da sich die Inflationsrate zuletzt moderat zeigte, haben die chinesische Regierung und Zentralbank Spielraum, konjunkturstützende Maßnahmen zu ergreifen, um ein unerwünschtes Abrutschen der Wirtschaft zu verhindern.

Sollte es dazu kommen, dürften die Metallpreise wohl mit merklichen Preisaufschlägen reagieren. Schon Ende März hatte die Regierung drei kleinere Maßnahmen zur Stabilisierung des Wachstums und Schaffung von Arbeitsplätzen beschlossen - Steuerentlastungen für kleine und Kleinstunternehmen, beschleunigte Sanierung von Barackensiedlungen, Bau von Eisenbahnlinien.

## **Agrarrohstoffe**

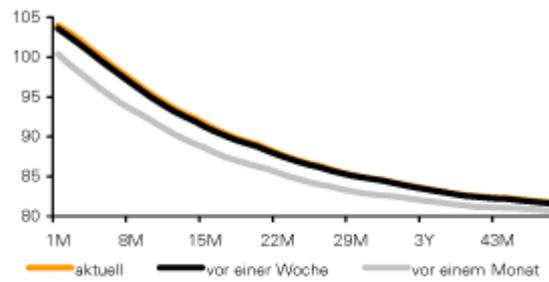
Der Preis für Kaffee Arabica ist gestern um 6% gefallen und hat damit den stärksten prozentualen Tagesrückgang seit August 2010 verzeichnet. Der Preis notiert aktuell wieder unter der Marke von 200 US-Cents je Pfund. Der gestrige Preisrückgang wurde ausgelöst durch technische Verkäufe, nachdem der Preis am Widerstand bei 210 US-Cents je Pfund gescheitert war. Dort liegen die Hochs vom 12. März und 11. April.

Aus charttechnischer Sicht sieht der Kaffeepreis somit angeschlagen aus, was auch angesichts des beträchtlichen Überhangs von spekulativen Long-Positionen kurzfristig für einen weiteren Preisrückgang spricht. Die Fundamentalfaktoren dürften einem stärkeren Preisrückgang allerdings entgegenstehen. Regen behindert derzeit die anlaufende Kaffeeernte in Brasilien. Für eine nennenswerte Verbesserung der diesjährigen Ernteaussichten kommt er dagegen wohl zu spät.

Sollten sich die pessimistischen Schätzungen bestätigen, dass die Kaffeeernte im mit Abstand wichtigsten Produzentenland der Welt infolge der vorherigen Dürre auf etwas mehr als 40 Mio. Sack zurückgeht und auch die Ernte im nächsten Jahr beeinträchtigt wird, dürfte sich der Preis aufgrund der dann zu erwartenden beträchtlichen Angebotsdefizite oberhalb von 200 US-Cents etablieren. Wir gehen derzeit noch von einem gemäßigeren Szenario aus und rechnen eher mit einem Preisniveau zwischen 150 und 200 US-Cents je Pfund.

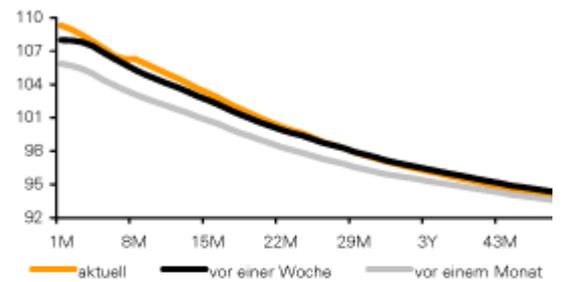
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



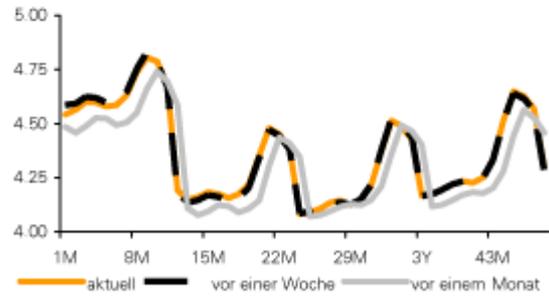
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



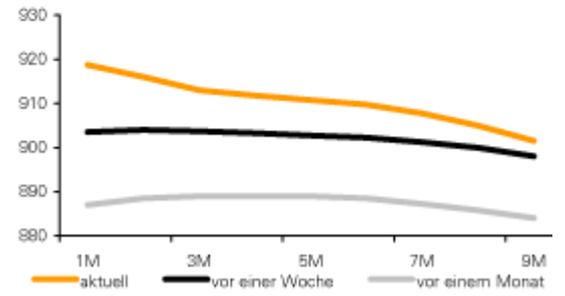
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



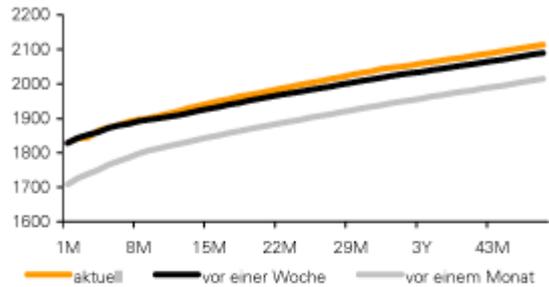
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



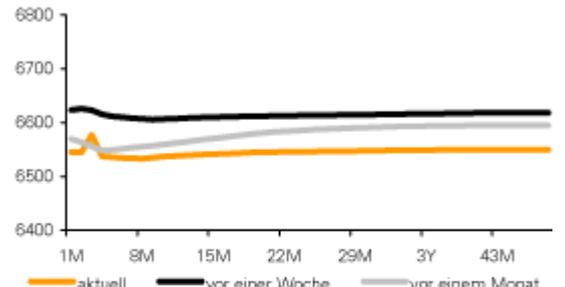
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



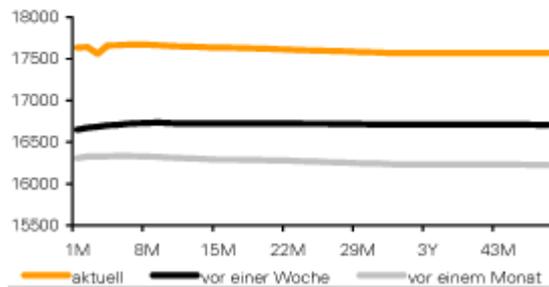
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



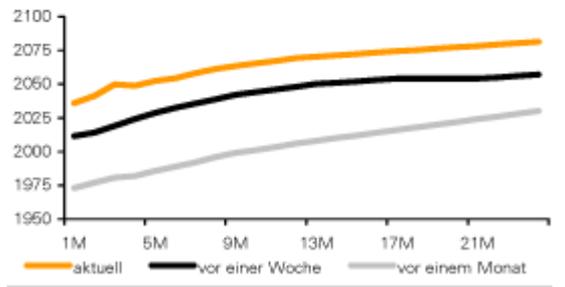
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



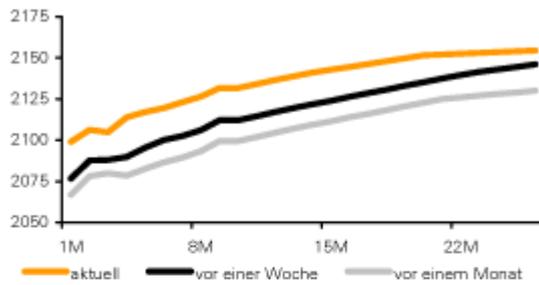
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**



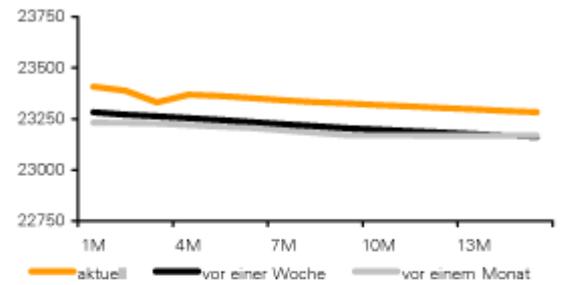
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



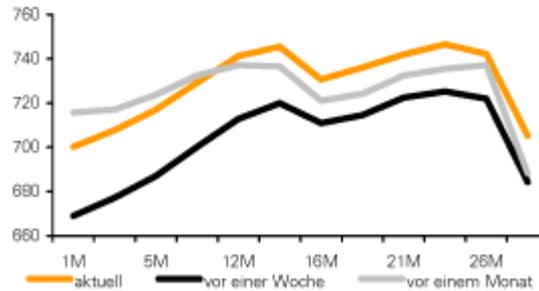
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



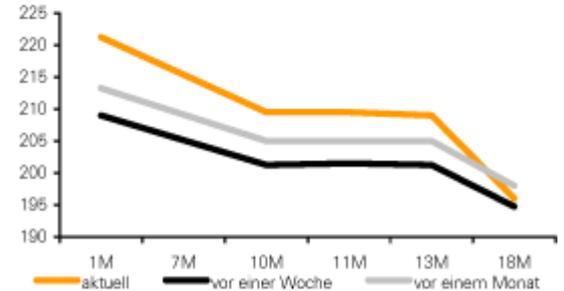
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



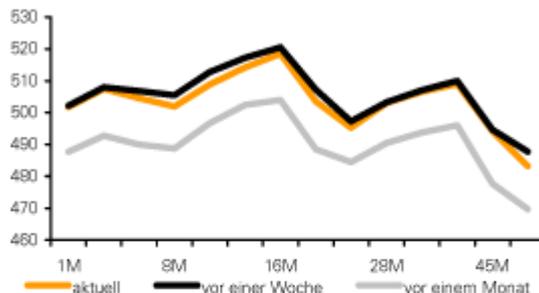
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**



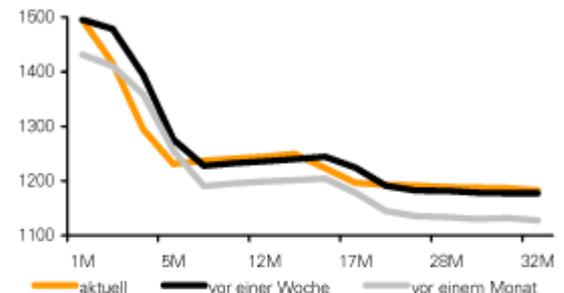
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



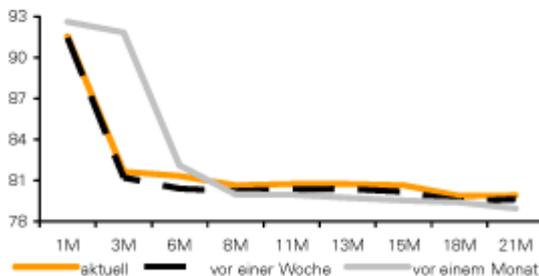
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



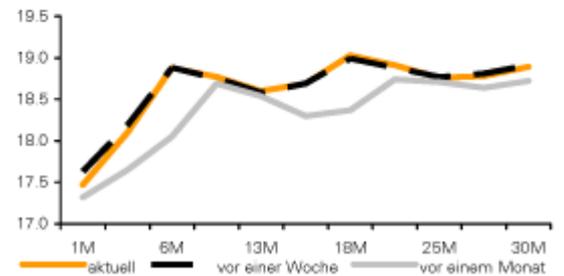
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	109.4	-0.3%	1.2%	0.6%	-1%
WTI	103.8	-0.3%	0.3%	5.1%	6%
Benzin (95)	1029.0	0.3%	2.8%	8.9%	6%
Gasöl	917.8	0.9%	1.7%	1.9%	-3%
Diesel	940.5	0.5%	3.2%	3.1%	-2%
Kerosin	972.3	0.9%	2.9%	1.3%	-5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.57	0.2%	-0.9%	2.7%	7%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1852	-1.6%	-0.7%	6.0%	2%
Kupfer	6541	-1.9%	-0.7%	1.6%	-11%
Blei	2109	-0.6%	0.8%	3.1%	-5%
Nickel	17660	-0.7%	5.2%	11.6%	26%
Zinn	23375	-0.2%	0.3%	1.8%	4%
Zink	2045	-0.4%	1.4%	3.5%	0%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1302.6	-1.9%	-1.1%	-6.2%	8%
Gold (€/oz)	943.0	-1.8%	-0.9%	-0.4%	7%
Silber	19.6	-1.9%	-2.2%	-9.3%	0%
Platin	1440.3	-1.8%	-0.4%	-2.3%	5%
Palladium	794.6	-1.9%	1.4%	2.6%	11%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	221.3	3.4%	6.2%	4.6%	6%
Weizen CBOT	701.8	3.4%	5.7%	1.9%	16%
Mais	503.8	0.1%	0.1%	3.2%	19%
Sojabohnen	1487.5	1.6%	2.0%	7.7%	16%
Baumwolle	91.3	-0.8%	1.4%	-0.7%	8%
Zucker	17.47	0.9%	-1.2%	1.3%	6%
Kaffee Arabica	195.1	-6.0%	-6.4%	-1.7%	76%
Kakao (LIFFE, €/t)	1860	-0.5%	-0.8%	-1.0%	8%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.3815	0.0%	-0.2%	-0.7%	1%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	384122	-	1.1%	5.6%	-1%
Benzin	210436	-	-2.4%	-8.1%	-5%
Destillate	113194	-	0.2%	-1.1%	0%
Ethanol	16407	-	3.4%	-1.2%	-8%
Rohöl Cushing	27599	-	1.3%	-14.1%	-45%
Erdgas	826	-	0.5%	-30.9%	-51%
Gasöl (ARA)	1412	-	-13.5%	-25.7%	-43%
Benzin (ARA)	1092	-	1.3%	10.4%	14%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	5334175	-0.2%	-0.4%	1.7%	3%
Shanghai	396703	-	4.0%	28.1%	-22%
Kupfer LME	242775	-0.9%	-3.9%	-3.4%	-60%
COMEX	18723	0.0%	4.9%	57.3%	-77%
Shanghai	142671	-	-17.2%	-31.2%	-38%
Blei LME	202300	0.0%	0.0%	0.2%	-22%
Nickel LME	278514	-0.5%	-1.1%	2.8%	65%
Zinn LME	9475	0.2%	0.6%	4.3%	-34%
Zink LME	807975	-0.4%	-2.0%	1.3%	-29%
Shanghai	261407	-	-2.5%	-3.1%	-16%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	56170	0.0%	0.0%	-1.1%	-27%
Silber	635471	0.0%	0.0%	0.4%	1%
Platin	2628	0.3%	0.5%	3.9%	67%
Palladium	2384	8.0%	11.6%	12.7%	8%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/48450--Oelpreise-steigen-auf-6-Wochenhochs.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).